



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DWS International GmbH
Frankfurt am Main

bis 30. August 2018
Deutsche Asset Management International GmbH

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DWS International GmbH
Frankfurt am Main
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

A k t i v a

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	58.064.728,47	23.863
2. Forderungen an Kunden	115.117.996,14	100.092
3. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.673.094,64	351
b) Geschäfts- oder Firmenwert	17.512.603,76	0
4. Sachanlagen	562.897,75	527
5. Sonstige Vermögensgegenstände	5.601.610,56	3.053
6. Rechnungsabgrenzungsposten	481.558,18	561
7. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	7.062
Summe der Aktiva	200.014.489,50	135.509

			Passiva
	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten		26.588.900,68	16.522
2. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.615.378,22		0
b) andere Rückstellungen	<u>88.470.737,72</u>		74.448
		91.086.115,94	
3. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	8.000.000,00		8.000
b) Kapitalrücklage	61.763.921,88		23.964
c) Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	<u>12.575.551,00</u>	82.339.472,88	12.575
Summe der Passiva		<u>200.014.489,50</u>	<u>135.509</u>

Frankfurt am Main
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

A u f w e n d u n g e n	Vorjahr		Erträge	
	EUR	TEUR	EUR	TEUR
1. Zinsaufwendungen	25.120,02	9		
2. Provisionsaufwendungen	13.057.743,71	10.253		
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand	82.477.709,60	41.195		
aa) Löhne und Gehälter				
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.274.019,37	5.842		
darunter: für Altersversorgung (EUR 7.536.212,11) (Vorjahr TEUR 2.099)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen	123.202.477,15	65.408		
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	2.490.238,60	240		
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.595.340,17	1.372		
6. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	636.105,54	0		
7. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	3.731.533,77	4.618		
Summe der Aufwendungen	255.490.287,93	128.937	Summe der Erträge	128.937
			255.490.287,93	128.937
			-40.922,58	-18
			0,00	69
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) laufende positive Zinserträge			-40.922,58	-18
bb) laufende negative Zinserträge				
2. Provisionserträge			250.412.407,83	127.693
3. Sonstige betriebliche Erträge			5.118.802,68	1.193

DWS International GmbH
Frankfurt am Main

Anhang
für das Geschäftsjahr 2018

Gesellschaftsrechtliche Angaben

Die DWS International GmbH (DWS International) hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main in der Abteilung B mit der Nummer 23891 eingetragen.

Die Gesellschaft wurde im Berichtsjahr umbenannt und führt ab dem 31.08.2018 anstelle des bisherigen Gesellschaftsnamen Deutsche Asset Management International GmbH nun den Gesellschaftsnamen DWS International GmbH.

Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen

Die Zahlenangaben des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 sind nicht mit den Vorjahresangaben für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 vergleichbar, da dieser einen Zeitraum von acht Monaten für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Mai 2017 bis 31. Dezember 2017 umfasst.

Grundlagen und Methoden

Der Jahresabschluss der DWS International ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzwährung ist EURO.

Verrechnungsverbot

Entsprechend § 246 Absatz 2 Satz 1 HGB werden grundsätzlich weder Aktivposten mit Passivposten noch Aufwendungen mit Erträgen verrechnet. Lediglich Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit den entsprechenden Schulden im Sinne von § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend den steuerlich zulässigen Nutzungsdauern. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Für selbständig nutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wird entsprechend den gesetzlichen Vorschriften ein Sammelposten geführt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der projizierten Einmalbeitragsmethode berechnet. Der verwendete Zinssatz beträgt 3,21 %, die Steigerung der anrechenbaren Bezüge wird mit 2,2 %, die Anpassung der laufenden Renten mit 1,6 % angenommen. Als Sterbetafeln werden die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt zum 31.12.2018 TEUR 13.382 (Vj. TEUR 9.360) und gibt den Betrag an, um den die mit dem Rechnungszins für Altersversorgungsverpflichtungen ermittelte Pensionsverpflichtung die wie bisher mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre errechnete Pensionsverpflichtung unterschreitet.

Die anderen Rückstellungen sind gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich periodengerecht abgegrenzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:
Entwicklung des Anlagevermögens siehe Seite 11.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute sind täglich fällig. Der Ausweis umfasst im Wesentlichen Guthaben in laufender Rechnung über TEUR 53.829 (Vj. TEUR 18.003).

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden sind kurzfristig fällig und resultieren im Wesentlichen aus der Verwaltung von Finanzportfolien.

Immaterielle Anlagewerte

Die unter den **Immateriellen Anlagewerten** ausgewiesenen fortgeschriebenen Geschäfts –und Firmenwerte in Höhe von TEUR 17.513 (Vj. TEUR 0) betreffen den Erwerb von Rechten zur Erbringung von Vertriebsleistungen durch Filialen gegenüber verbundenen Unternehmen und stellen den Unterschiedsbetrag zwischen gezahltem Kaufpreis und den Werten der Vermögensgegenstände abzgl. Schulden dar. Die Geschäfts- und Firmenwerte werden über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Bilanzposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ enthält im Wesentlichen Forderungen aus der Verrechnung von Managementleistungen an Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 4.670 (Vj. TEUR 2.065).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Ausweis im Vorjahr umfasste im Wesentlichen den Aktivüberhang (TEUR 0; Vj. TEUR 7.062) aus der Verrechnung der Pensionsrückstellungen mit dem zugordneten Deckungsvermögen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter Sonstige Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen die Verbindlichkeit gegenüber der Muttergesellschaft, der DWS Group GmbH & Co. KGaA, aus der Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von TEUR 3.732 (Vj. TEUR 4.618) und weitere Verbindlichkeiten aus der konzerninternen Leistungsverrechnung von TEUR 18.558 (Vj. TEUR 10.143) ausgewiesen.

Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat im Rahmen der erstmaligen Anwendung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) festgelegten neuen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln im Geschäftsjahr 2010 das Wahlrecht nach EGHGB Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 und 2 nicht angewendet.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde zum 31.12.2018 nach der projizierten Einmalbeitragsmethode in Höhe von TEUR 81.743 (Vj. TEUR 59.984) berechnet.

Das Deckungsvermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag unter Ansatz zu Zeitwerten auf TEUR 79.128 (Vj. TEUR 67.046). Der Anstieg des Deckungsvermögens um TEUR 12.082 ist im Wesentlichen auf Vermögensüberträge von Konzerngesellschaften zur Ausfinanzierung übernommener Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Nach Verrechnung des Deckungsvermögens mit der Pensionsrückstellung entsprechend der Vorgaben des BilMoG ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von TEUR 2.615 (Vj. Aktivüberhang in Höhe von TEUR 7.062, der auf der Aktivseite unter dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen wurde).

Das Deckungsvermögen besteht aus folgenden Vermögensgegenständen:

	2018	2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Anteile an verschiedenen Pensionsfonds		
Anschaffungskosten	78.865	66.269
Zeitwert	79.128	67.046

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen für an Mitarbeiter zu zahlende Sondervergütungen (TEUR 33.432; Vj. TEUR 24.399), für Vorruhestandsverpflichtungen (TEUR 5.658; Vj. TEUR 1.810) sowie für konzerninterne Dienstleistungen (TEUR 36.830; Vj. TEUR 18.556) gebildet.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 82.339 (Vj. TEUR 44.539) und besteht aus dem gezeichneten Kapital von TEUR 8.000 (Vj. TEUR 8.000), einer Kapitalrücklage von TEUR 61.764 (Vj. TEUR 23.964) und den anderen Gewinnrücklagen von TEUR 12.576 (Vj. TEUR 12.576). Die Muttergesellschaft hat im Berichtsjahr Einlagen in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 37.800 geleistet.

Fremdwährungsposition

Es liegen zum Bilanzstichtag auf ausländische Währung lautende Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 1.154 (Vj. TEUR 2.722), an Kunden in Höhe von TEUR 4.522 (Vj. TEUR 3.416) vor. Die auf ausländische Währung lautenden Verbindlichkeiten betragen TEUR 1.540 (Vj. TEUR 315).

Angaben zu verbundenen Unternehmen

Am Bilanzstichtag bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	30.382	22.291
Forderungen an Kunden	90.451	71.400
Sonstige Vermögensgegenstände	4.670	2.035
Sonstige Verbindlichkeiten	22.290	14.761

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin

Am Bilanzstichtag besteht gegenüber der alleinigen Gesellschafterin eine Verbindlichkeit aus der Gewinnabführung aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages in Höhe von TEUR 3.732 (Vj. TEUR 4.618).

Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag bestanden keine offenen Devisentermingeschäfte.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Provisionserträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Finanzportfolioverwaltung in Höhe von TEUR 112.888 (Vj. TEUR 66.411) sowie aus Vertriebsleistungen in Höhe von TEUR 78.301 (Vj. TEUR 50.478).

Sonstige betriebliche Erträge

Unter sonstige betriebliche Erträge wird im Wesentlichen der Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.938 (Vj. TEUR 1.097) ausgewiesen.

Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen enthalten in Höhe von TEUR 5.688 (Vj. TEUR 3.516) Aufwendungen für Vertriebstätigkeiten sowie in Höhe von TEUR 3.739 (Vj. TEUR 2.202) Aufwendungen für den Bezug von Portfolio-Managementleistungen.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen werden im Wesentlichen Aufwendungen für konzerninterne Leistungen über TEUR 73.402 (Vj. TEUR 42.657), für Werbung über TEUR 9.779 (TEUR 4.406) und elektronische Datenverarbeitung über TEUR 17.141 (Vj. TEUR 7.428) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Ausweis beinhaltet im Wesentlichen den Saldo aus dem Aufwand aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen langfristigen Verpflichtungen und dem Ertrag aus der Bewertung der Vermögensgegenstände der zugehörigen Deckungsvermögen mit dem Zeitwert in Höhe von TEUR 11.034 Saldo (Vj. TEUR 541).

	2018	05-12/17
	TEUR	TEUR
Zinsaufwand aus Personalverpflichtungen	-11.034	-2.247
Der Zinsaufwand wird mit den Erträgen bzw. Aufwendungen der im Deckungsvermögen befindlichen Pensionsfonds verrechnet: Ergebnis aus der Bewertung zum Zeitwert - Aufwand (-); Ertrag (+) -	0	1.706
Verbleibendes Zinsergebnis - Ertrag bzw. Aufwand (-) - nach Verrechnung mit den Erträgen (Aufwendungen) aus dem Deckungsvermögen	-11.034	-541

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Geschäftsjahr 2018 sind folgende periodenfremde Erträge und Aufwendungen vereinnahmt worden:

	2018	05-12/17
	TEUR	TEUR
Dienstleistungen		
Erträge	1.601	0
Aufwendungen	2.120	3.042
Fondsverwaltung		
Erträge	0	1.204
Aufwendungen		
Gesamtergebnis	-519	-1.838

Steueraufwand

Auf Basis des in 2017 mit der alleinigen Gesellschafterin, der DWS Group GmbH & Co. KGaA, abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages fallen für das Geschäftsjahr keine laufenden Steuern an.

Die DWS Group GmbH & Co. KGaA verzichtet als Organträgerin auf eine Weiterbelastung des Ertragssteueraufwandes an die Organgesellschaften.

Sonstige Angaben

Angaben zur Finanzportfolioverwaltung und Anlageberatung

Die Gesellschaft verwaltete oder beriet zum Bilanzstichtag 391 (Vj. 388) Portfolios bzw. Mandate mit einem Volumen von Mio EUR 79.754 (Vj. Mio EUR 101.465).

Bezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen EUR 2.246.828,60 - davon entfallen EUR 253.350,00 auf aktienbasierte Vergütungen. An ehemalige Geschäftsführer oder deren Hinterbliebene wurden EUR 167.625,39 gezahlt. Die für ehemalige Geschäftsführer gebildeten Pensionsrückstellungen betragen EUR 2.409.848

Zahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 364 (Vj. 247) außertariflich angestellte und 131 (Vj. 53) tariflich angestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss zum 31.12.2018 der Deutsche Bank AG ausgewiesen werden.

Mitglieder der Geschäftsführung

Alexander Preininger (bis 1. Oktober 2018)

Geschäftsführer der DWS International GmbH
Mitglied des Aufsichtsrates der DWS Grundbesitz GmbH
Mitglied des Aufsichtsrates der Deutscher Pensionsfonds AG

Stephan Scholl (bis 31. Dezember 2018)

Geschäftsführer der DWS International GmbH
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutsche Asset Management Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen

Matthias Liermann (seit 1. Januar 2019)

Geschäftsführer der DWS International GmbH
Geschäftsführer der DWS Investment GmbH

Georg Schuh

Geschäftsführer der DWS International GmbH
Mitglied des Vorstands der Sterbekasse für die Angestellten der Deutsche Bank Gruppe

Hagen Schremmer

Geschäftsführer der DWS International GmbH

Konzernzugehörigkeit

Alleinige Gesellschafterin ist die DWS Group GmbH & Co. KGaA GmbH, Frankfurt am Main, eine Konzerngesellschaft der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main.

Die DWS International GmbH gehört zum Konzernverbund der Deutsche Bank Gruppe und wird deshalb befreiend in den Konzernabschluss der Deutsche Bank AG für den größten Kreis von Unternehmen der Deutsche Bank AG nach IFRS gemäß § 340i HGB i.V. mit den Vorschriften nach Art. 57 Satz 1 Nr. 2 EGHGB sowie Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (AB1. EG Nr. L 243 S.1) einbezogen. Der

Konzernabschluss der Deutsche Bank AG nach IFRS wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Die DWS International GmbH gehört als unmittelbare Tochtergesellschaft der DWS Group GmbH & Co. KG aA auch zum Konzernverbund der DWS Group GmbH & Co. KG aA, Frankfurt am Main.

Der Konzernabschluss der DWS Group GmbH & Co. KG aA nach IFRS wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ergebnisabführung

Der Gewinn des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 3.731.533,77 (Vj. TEUR 4.618) wird aufgrund des bestehenden und Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die DWS Group GmbH & Co. KGaA abgeführt.

Frankfurt am Main, den 10. Mai 2019

Die Geschäftsführung

(Liermann)

(Schremmer)

(Schuh)

**DWS International GmbH
Anlagespiegel 2018**

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwert	
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2018	31.12.2018	Buchwert
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Immaterielle Anlagewerte										
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.525.606,00	2.902.810,00	0,00	4.428.416,00	1.174.645,20	580.676,16	0,00	1.755.321,36	2.673.094,64	350.960,80
b) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	19.276.605,95	0,00	19.276.605,95	0,00	1.764.002,19	0,00	1.764.002,19	17.512.603,76	0,00
	<u>1.525.606,00</u>	<u>22.179.415,95</u>	<u>0,00</u>	<u>23.705.021,95</u>	<u>1.174.645,20</u>	<u>2.344.678,35</u>	<u>0,00</u>	<u>3.519.323,55</u>	<u>20.185.698,40</u>	<u>350.960,80</u>
	790.644,19	181.031,00	0,00	971.675,19	263.217,19	145.560,25	0,00	408.777,44	562.897,75	527.427,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung										
	2.316.250,19	22.360.446,95	0,00	24.676.697,14	1.437.862,39	2.490.238,60	0,00	3.928.100,99	20.748.596,15	878.387,80

DWS International GmbH
(bis 30.08.2018: Deutsche Asset Management International GmbH)

Frankfurt am Main

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2018

1. Grundlagen der Gesellschaft - Geschäftsmodell

Die DWS International GmbH (DWS International) erbringt Vertriebstätigkeiten im Bereich der DWS Gruppe. Zusätzlich verwaltet sie im Rahmen der Vermögensverwaltung Portfolios und Beratungsmandate für deutsche und internationale institutionelle Anleger und betreut geschlossene Beteiligungsmodelle.

Die Gesellschaft hat am 08. Dezember 2017 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht einen Lizenzweiterungsantrag bezüglich der Erbringung von Finanzdienstleistungen gem. § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1c KWG (Platzierungsgeschäft) gestellt. Dieser Antrag wurde am 27. Februar 2018 genehmigt. Damit wurde die Gesellschaft zur „Wertpapierfirma“ und „Institut“ gemäß der Capital Requirements Regulation („CRR“).

Die Gesellschaft gehört zu dem Konzernverbund der DWS Gruppe und wird in den Konzernabschluss der DWS Group GmbH & Co. KGaA („DWS KGaA“) nach IFRS einbezogen. Die Gesellschaft gehört weiterhin der Deutsche Bank Gruppe an und wird in den Konzernabschluss der Deutsche Bank AG nach IFRS einbezogen.

Die Deutsche Bank AG hat im März 2017 ihren Plan bekanntgegeben, ihren Geschäftsbereich Asset Management, dem die DWS International zugeordnet ist, in eine neue Tochtergesellschaft auszugliedern und einen Teil der Aktien dieser Tochtergesellschaft an die Börse zu bringen. In diesem Zusammenhang wurde die DWS KGaA errichtet, um als Muttergesellschaft für das separierte Asset Management-Geschäft der Deutschen Bank zu fungieren. Die DWS KGaA ist seit dem 23. März 2018 an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Zur alleinigen Gesellschafterin, der DWS Group GmbH & Co. KGaA besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gemäß DB Research dürfte die globale Konjunktur 2019 ein solides, im Vergleich zum Vorjahr jedoch leicht rückläufiges Wachstum zeigen. Konkret wird ein Anstieg des globalen Wirtschaftswachstums um 3,5% erwartet, da die Konjunktur in den USA leicht stagnieren und sich in China und Europa abschwächen dürfte. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden zwar voraussichtlich stabil bleiben, doch ein langsamer Ausstieg aus der akkommodierenden Geldpolitik könnte höhere Risiken mit häufigeren und größeren Volatilitätsereignissen zur Folge haben. Prognosen zufolge wird sich die globale Inflationsrate in 2019 sukzessive auf 3,1% verringern (2018: 3,3%). Für die Industrieländer wird für 2019 eine Verlangsamung des Wachstums auf 1,8% und einen Anstieg der Verbraucherpreise um 1,4% erwartet. Das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern wird im Jahr 2019 voraussichtlich leicht auf 4,6% sinken, während die Inflation auf 4,3% steigen dürfte, nach 4,1% im Jahr 2018.

Für die Eurozone wird für das Jahr 2019 ein Rückgang des Wirtschaftswachstums auf 1,2% erwartet. Dies spiegelt die Verschlechterung der außereuropäischen Wirtschaftslage wider, die auf die binnenwirtschaftliche Stabilität der Eurozone abzufärben droht. Der Ausblick für die Binnenkonjunktur der Eurozone wird zwar durch niedrigere Ölpreise und eine Lockerung der Finanzpolitik in großen Mitgliedstaaten wie Frankreich gestützt, kann aber durch einmalige Faktoren wie die anhaltende Schwäche der deutschen Automobilbranche und einen No Deal-Ausgang der Brexit-Verhandlungen gefährdet werden. Für 2019 wird mit einem Rückgang der Inflation in der Eurozone auf 1,3% gerechnet. Nach einem BIP-Wachstum von 1,5% im Jahr 2018 wird für 2019 ein Wachstum der deutschen Wirtschaft von 1% erwartet, das fast ausschließlich von der Binnennachfrage getragen wird.

Für die USA wird im Jahr 2019 mit einer leichten Verringerung des Wirtschaftswachstums auf 2,5% gerechnet. Der wirtschaftliche Aufschwung wird durch den starken Binnenkonsum und die hohen Investitionen Auftrieb erhalten. Zudem werden die Steuersenkungen und Fiskalausgaben der Konjunktur im Verlauf des Jahres noch Schub verleihen. Eine Eskalation des Handelsstreits mit den daraus resultierenden Zollerhöhungen stellt ein erhebliches Abwärtsrisiko dar. Eine Rezession scheint 2019 nicht bevorzustehen – es gibt keinen deutlichen Investitionsüberhang, die Löhne steigen, die Arbeitslosigkeit ist auf einem 50-Jahres-Tiefststand, und die Produktivität nimmt zu. Es wird davon ausgegangen, dass die US-Notenbank (Federal Reserve) den Leitzins im Jahr 2019 zwei Mal auf bis zu 2,875% erhöhen wird. Aufgrund der gesunkenen Energiepreise wird für 2019 mit einer Inflationsrate von 1,5% gerechnet.

Die japanische Konjunktur dürfte sich 2019 auf 0,7% abschwächen – unter ihre Potenzialwachstumsrate. Da das Ende des Investitionszyklus bald erreicht ist, sollte sich das Investitionswachstum gegenüber den Vorjahren verringern. Die geplante Erhöhung der Verbrauchssteuer wird die privaten Haushalte weiter unter Druck setzen. Diese negativen Auswirkungen dürften teilweise durch die höheren öffentlichen Ausgaben kompensiert werden. Es wird erwartet, dass die Nettoexporte das BIP-Wachstum um einige Zehntelprozentpunkte verringern werden. Ein Erfolg der Handelsgespräche zwischen den USA und Japan zu Beginn des Jahres 2019 könnte den Exporten zusätzliche Impulse geben.

Für 2019 wird ein leichter Rückgang des Wirtschaftswachstums in den Schwellenländern auf 4,6% und in Asien (ohne Japan) auf 5,7% prognostiziert. Die Inflation in den Schwellenländern wird sich voraussichtlich auf etwas über 4,3% erhöhen, verglichen mit 4,1% in 2018. 2019 dürfte sich die chinesische Konjunktur moderat auf 6,1% verlangsamen. Das ist die niedrigste Wachstumsrate seit Jahrzehnten. Die Einbußen am Immobilienmarkt, das schlechtere Konsumklima und der Handelskrieg zwischen den USA und China werden für das Wachstum nicht ohne Folgen bleiben. Die erwarteten Steuersenkungen, die Lockerung der Immobilienvorschriften und eine Erhöhung des Kreditangebots werden diese negativen Wachstumseffekte jedoch vermutlich abfedern. Zwei weitere Reduzierungen des Mindestreservesatzes sollten sich ebenfalls positiv auswirken. Die Inflation dürfte sich in 2019 auf 2,4% erhöhen.

Die Unsicherheit der globalen Prognose bleibt relativ hoch. Wesentliche Risiken sind der Brexit, die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Italien, die Proteste in Frankreich und die Wahl des Europäischen Parlaments sowie eine Eskalation des Handelskriegs, insbesondere zwischen China und den USA. Sollte die Blockade im britischen Parlament in der Frage des Austrittsabkommens andauern, hätte dies einen No Deal-Brexit zur Folge. Ein ungeordneter Brexit könnte dann die bereits jetzt unsicheren wirtschaftlichen Aussichten in Großbritannien und Europa verschlechtern und das Wachstum hemmen. In Kontinentaleuropa könnten die Konfrontation zwischen Italien und der Europäischen Kommission, eine Eskalation der „Gelbwesten“-Bewegung in Frankreich oder Unsicherheiten rund um die bevorstehenden Wahlen des EU-Parlaments die Volatilität erhöhen und dem Wachstum in der Eurozone schaden. Der weltweite Handelskrieg ist das Schlüsselereignis auf der globalen Bühne. Wird kein Handelsabkommen zwischen den USA und China erreicht, könnten zusätzliche Zölle für die Automobilbranche sowie auf die verbleibenden Importe aus China oder eine Ausweitung der Konflikte über den Handel hinaus das Wachstum deutlich dämpfen.

Die DWS Gruppe geht davon aus, dass das verwaltete Vermögen der globalen Vermögensverwaltungsbranche mittelfristig weiter wachsen wird. Der Wohlstand in Schwellenländern nimmt weiter zu. Dies bietet Vermögensverwaltern neue Möglichkeiten, da lokale Investoren ihren Anlagehorizont auf globale Märkte ausdehnen. In den Industrieländern führen niedrige Zinssätze zu einer Verlagerung von nicht verwalteten Vermögenswerten wie Geld- und Einlagenkonten zu verwalteten Portfolios. Neue digitale Technologien wie „Robo-Advisory“ verbessern Vertriebsmöglichkeiten durch den Online-Zugang für Investoren, während dank der breiteren Einführung von künstlicher Intelligenz das Produktangebot erweitert und die Performance optimiert wird. Vermögensverwalter spielen eine immer größere Rolle bei der Bereitstellung von Kapital für die Wirtschaft. Dabei profitieren sie von der Einschränkung der Kreditinstitute durch regulatorische und Kapitalbeschränkungen sowie der verringerten Fähigkeit nationaler Regierungen, Infrastrukturprojekte zu finanzieren. Der Druck auf Gebühren und Kosten wird jedoch in einem Umfeld verschärften Wettbewerbs und wachsender regulatorischer und Compliance-Anforderungen anhalten.

Der deutsche Markt für Investmentfonds und Vermögensverwaltung zeigt gemäß der BVI Investmentstatistik für 2018 mit EUR 973,6 Mrd (Vj. EUR 1.022,0 Mrd) verwalteten Vermögen für Publikumsfonds einen Rückgang. Der Bereich der Spezialfonds zeigt mit EUR 1.618,7 Mrd (Vj. EUR 1.594,0 Mrd) verwalteten Vermögen jedoch einen weiteren Zuwachs.

2.2. Geschäftsverlauf

Die DWS International beschäftigte in 2018 durchschnittlich 498 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 300).

Die Gesellschaft verwaltete oder beriet zum Bilanzstichtag 454 (Vj. 388) Portfolios bzw. Mandate mit einem Volumen von EUR 91.893 Mio (Vj. EUR 101.465 Mio).

Bestimmende Themen in 2018 waren aus regulatorischer Sicht die Einführung der neuen Fassung der MiFID-Direktive (Markets in Financial Instruments Directive). Durch die Anpassungen im Rahmen von MiFID II, welche zum 3. Januar 2018 in Kraft getreten ist, möchte die Europäische Kommission den Wettbewerb fördern, die Marktstrukturen modernisieren, die Markttransparenz und den Anlegerschutz erhöhen sowie die aufsichtsrechtlichen Regelungen harmonisieren.

Zentraler Fokus der Asset Management Strategie für die Gesellschaft liegt weiterhin in der Steuerung des Produktangebotes und der nachhaltigen Verbesserung der Produktperformance. Neben der Stärkung unseres Geschäftsfeldes Active Asset Management stellt dabei auch der weitere Aufbau des Geschäftsfeldes Passive Asset Management eine wichtige Säule dar.

Im Rahmen dieser Strategie plant die Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres 2019 nach der im Geschäftsjahr 2018 vollzogenen Akquisition und Integration des Asset Management-Geschäft der Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien und der Eröffnung der Niederlassungen in Frankreich, Italien, Österreich, den Niederlande und Spanien die Eröffnung einer Niederlassung in Schweden. Damit soll im Rahmen der Konzernstrategie die europäische Präsenz ausgebaut und die Vertriebstätigkeit der DWS Group weiter gestärkt werden.

2.3. Ertragslage

Die bedeutsame finanzielle Ertragskomponente der Gesellschaft sind Provisionserträge aus der Verrechnung der Vertriebsaktivitäten innerhalb des Geschäftsbereichs Deutsche Asset Management der Deutsche Bank Gruppe sowie der Verwaltung von Portfolios sowie Spezialfonds. Die Ertragslage der Gesellschaft hängt daher weitgehend von der Entwicklung der Kapitalmärkte, dem Anlageerfolg des Portfoliomanagements und dem Absatzerfolg ab.

Die Vorjahreswerte beziehen sich auf den Zeitraum des Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Mai 2017 bis 31. Dezember 2017. Eine Vergleichbarkeit der Angaben ist aufgrund der unterschiedlichen Zeiträume somit nur bedingt gewährleistet.

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 250,4 Mio (Vj. EUR 127,7 Mio). Für eine nähere Darstellung der Provisionserträge verweisen wir auf die Darstellung im Anhang.

Die Provisionsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für bestehende Vertriebs- und Beratungskoperationen. Sie belaufen sich auf EUR 13,1 Mio (Vj. EUR 10,3 Mio). Für eine nähere Darstellung der Provisionsaufwendungen verweisen wir auf die Darstellung im Anhang.

Das Nettoprovisionsergebnis – der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator der Gesellschaft – beläuft sich auf EUR 237,4 Mio (Vj. EUR 117,4 Mio). Die Vorjahresprognose ging für das Geschäftsjahr 2018 von einem steigenden Nettoprovisionsergebnis bezogen auf das Kalenderjahr 2017 aus und wurde damit erfüllt.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen liegen mit EUR 222,0 Mio deutlich über dem Vorjahr (EUR 112,4 Mio). Sie setzen sich aus Personalaufwand in Höhe von EUR 98,8 Mio (Vj. EUR 47,0 Mio) und anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 123,2 Mio (Vj. EUR 65,4 Mio) zusammen.

Das nach HGB bestimmte Aufwand-Nettoprovision-Verhältnis der Gesellschaft beträgt im Geschäftsjahr 2018 93,5% gegenüber einem Vorjahreswert von 95,75%.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresergebnis von EUR 3,7 Mio ab (Vj. EUR 4,6 Mio). Dieses ist aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die DWS Group GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, abzuführen.

2.4. Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft war im Wesentlichen geprägt durch ausreichendes Eigenkapital und einer guten Liquiditätssituation. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

Die wesentlichen Vermögenspositionen der Gesellschaft bestehen aus kurzfristigen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, aus Geschäfts- oder Firmenwert sowie aus Sonstigen Vermögensgegenständen (hier im Wesentlichen zum Bilanzstichtag noch nicht eingegangene Konzernumlagen und -Vergütungen) in Höhe von insgesamt EUR 196,3 Mio (Vj. EUR 127,0 Mio). Der Anteil dieser wesentlichen Vermögenspositionen beläuft sich auf 98,1 % (Vj. 93,7%) der Bilanzsumme.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 26,6 Mio (Vj. EUR 16,5 Mio) bestehen im Wesentlichen aus mittelfristig konzerninternen Verbindlichkeiten. Die Reduktion dieser Sonstigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der konzerninternen Verbindlichkeiten im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages.

Die Rückstellungen in Höhe von EUR 91,1 Mio (Vj. EUR 74,4 Mio) bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen im Personalbereich und übrigen Rückstellungen. Die Rückstellungen sind ausreichend bemessen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich auf EUR 82,3 Mio (Vj. EUR 44,5 Mio). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf Einzahlungen in die Kapitalrücklage im Zuge der Gründung der Auslandsfilialen zurückzuführen. Das Eigenkapital der Gesellschaft sowie der unterjährig erzielte Liquiditätsüberschuss sind im Wesentlichen in Guthaben bei konzernverbundenen Kreditinstituten angelegt.

Bei einer Bilanzsumme von rd. EUR 200,0 Mio (Vj. EUR 135,5 Mio) beläuft sich der Anteil des Eigenkapitals auf 41,2% (Vj. 32,9%).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet und die Gesellschaft konnte ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen. Der Überschuss der liquiden Mittel als Saldo der kurzfristigen Forderungen abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag EUR 69,7 Mio (Vj. EUR 36,7 Mio).

Die Vermögens- und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist geordnet und vor dem Hintergrund des geschilderten Markt- und Branchenumfelds als insgesamt zufriedenstellend zu beurteilen.

2.5. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der bedeutsame finanzielle Leistungsindikator der Gesellschaft (Netto-Provisionsergebnis) wurde unter Punkt 2.3 – Ertragslage bereits diskutiert.

Bedeutsame nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind neben dem verwalteten Fondsvolumen (siehe hierzu auch Punkt 2.2 – Geschäftsverlauf) die Performance der Produkte und das Serviceangebot. Die Planung und Steuerung dieser nicht finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt auf gesellschaftsübergreifender Ebene der DWS Gruppe unter Einbindung der Geschäftsführung der DWS International.

In 2018 erhielt die DWS Gruppe erneut eine Vielzahl von Auszeichnungen für die Produktplatte und den Stand des Serviceangebotes.

Eine weiterhin ziel- und leistungsorientierte Personalpolitik bewirkt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen der Gesellschaft ein unternehmerisches Denken umsetzen. Unterstützt wird dies durch variable Vergütungskomponenten, die sich an der Erreichung individueller- bzw. gruppenbezogener sowie langfristiger Leistungsziele orientieren. Darüber hinaus sind auch entsprechende Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie der DWS Gruppe und der Deutsche Bank Gruppe zu nennen.

An dieser Stelle möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihre hohe Leistungsbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr danken. Durch ihren Einsatz ist es uns gelungen, auch in dem derzeit von Herausforderungen geprägten wirtschaftlichen Umfeld ein insgesamt zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen.

Unseren Kunden danken wir für das Vertrauen, das sie in uns setzen und für die vielfältigen Impulse, die sie uns im Rahmen unserer Zusammenarbeit immer wieder geben.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfordert ein adäquates Risikomanagementsystem. Hierbei ist die Gesellschaft insbesondere in das konzernweite Risikomanagementsystem der Deutsche Bank Gruppe einbezogen.

Das Risikomodell erfasst alle relevanten Risikoarten (insbesondere operationelle Risiken, Markt-, Adressausfall- und Liquiditätsrisiken) und den Risikomanagementprozess bestehend aus Risikostrategie, Identifizierung, Analyse, Kommunikation und Steuerung.

Die strategische Risikoausrichtung wird unter Berücksichtigung der konzernweiten Einbindung und Verantwortlichkeit der Geschäftsführung festgelegt. Die Risikoposition der Gesellschaft wird mittels systematischer Identifizierung von Risikopotentialen gesteuert. Zudem werden auf Basis regelmäßig durchgeführter Risikoanalysen und deren Kommunikation entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Die von der Gesellschaft eingerichteten Abteilungen Compliance und Audit sind in das von der Deutsche Bank Gruppe entwickelte Konzept für Compliance und Audit eingebunden und nehmen ihre Aufgaben unabhängig, risikoorientiert und prozessunabhängig wahr.

Risiken, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind dabei nicht erkennbar.

3.1.1. Operationelle Risiken

Operationelle Risiken stellen das bedeutsamste Risiko für die Gesellschaft dar und resultieren insbesondere aus dem Vermögensverwaltungsgeschäft. Diese operationellen Risiken aus der Vermögensverwaltung können insbesondere aus aktiven Anlagegrenzverletzungen (aufgrund von gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben), die eine Entschädigungsverpflichtung der Gesellschaft nach sich ziehen, resultieren und werden systemgesteuert im Rahmen einer Limitüberwachung geprüft.

Darüber hinaus ergeben sich Operationelle Risiken infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Systemen und Menschen. Außerdem können aufgrund von externen Ereignissen ebenfalls operationelle Risiken entstehen.

Die Identifizierung, Bewertung und Entscheidung zur aktiven Steuerung ist fortwährend zu gewährleisten. Die Gesellschaft unterliegt hierzu den Vorgaben der Deutsche Bank Gruppe, die konzernweit den fortgeschrittenen Messansatz (Advanced Measurement Approach) zur Quantifizierung der Operationellen Risiken anwendet. Das Rahmenwerk umfasst dezidierte Richtlinien, Arbeitsanweisungen und entsprechende IT Systeme. Zur Bewertung des operationellen Risikos werden diverse qualitative Konzepte angewendet. Daraus leiten sich entsprechende Maßnahmen zur Steuerung ab.

3.1.2. Sonstige Risiken

Aufgrund der bestehenden Struktur der direkten Vermögenspositionen bestehen keine besonderen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, die für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft nach dem jetzigen Kenntnisstand relevant sind. Insbesondere erfolgt die Anlage des eigenen Vermögens im Rahmen von Tages- und Termingeldern bei konzernverbundenen und konzernexternen Kreditinstituten.

Die Gesellschaft hat zudem zur Deckung der Pensionsverpflichtungen Anteile an von der Gesellschaft aufgelegten Investmentvermögen, die an einen Vermögenstreuhänder übertragen wurden, erworben. Hierbei handelt es sich überwiegend um Anlagen in Rentenfonds. Der beizulegende Zeitwert dieses Deckungsvermögens wird für Rechnungslegungszwecke mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen durch diese Vermögensgegenstände wird von der Gesellschaft regelmäßig überwacht. Zum Jahresende besteht kein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe mehr (Vj. EUR 7,1 Mio). Auch hieraus sind aktuell keine wesentlichen Risiken zu erwarten.

Für die Gesellschaft liegen die Risiken der künftigen Ertragsentwicklung hauptsächlich in einer nicht erwartungsgemäßen Entwicklung ihrer Assets under Management. Ursache hierfür kann sowohl ein möglicher Rückgang der Marktpreise als auch aktive Mittelabzüge durch unsere Kunden sein.

Die Entwicklung der Assets under Management und Mittelzu- bzw. -abflüsse werden seitens der Gesellschaft kontinuierlich überwacht und der Geschäftsführung kommuniziert. Hierbei werden im Rahmen regelmäßiger Stresstestanalysen auf Gesellschaftsebene die wesentlichen Risiken erfasst und quantifiziert.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit stellt die Gesellschaft das Risikodeckungskapital (hier: Höhe des Haftenden Eigenkapitals zzgl. einem Planergebnis der Folgeperiode abzgl. den regulatorischen Kapitalanforderungen) dem Risikokapitalbedarf regelmäßig gegenüber (hier: ökonomisches Kapital der Gesellschaft auf Basis der identifizierten Risiken). Die Abdeckung des Risikokapitalbedarfs durch das Risikodeckungskapital war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Zudem überwacht die Gesellschaft kontinuierlich die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Artikel 72 der Capital Requirements Regulation (CRR) und stellt deren Einhaltung über das Vorhandensein ausreichender Eigenmittel (EUR 62,2 Mio zum 31. Dezember 2018) sicher.

3.2. Prognosebericht (inkl. Chancenbericht)

Innerhalb der DWS Gruppe bietet die Gesellschaft privaten, institutionellen und vermögenden Kunden auch 2019 ein umfassendes Leistungsspektrum. Die Gesellschaft vereint umfassendes Kapitalmarktverständnis, weitreichende Investment-Expertise und jahrzehntelange Erfahrung mit Lösungskompetenzen zu allen wichtigen Anlageklassen.

Die Branche steht trotz der erfolgreichen letzten Jahre vor großen Herausforderungen. Zum einen steigen die Anforderungen aus der zunehmenden Regulierung. Zum anderen ist der Gesamtmarkt weiterhin von einem starken Konkurrenzkampf mit tendenziell sinkenden Margen, die nur langsame Abkehr vom niedrigen Zinsumfeld und höheren administrativen Anforderungen, unter anderem durch die Anfang 2018 in Kraft getretenen MiFID II-Regelungen, geprägt.

Für das nächste Jahr erwartet die Gesellschaft ein erneut schwieriges Marktumfeld. Dieses wird insbesondere durch starke Volatilität der Märkte, auch vor dem Hintergrund des Brexits und der Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China, geprägt. Auch das weiter andauernde Niedrigzinsumfeld, die zunehmende Regulierung der Finanzmärkte sowie der Druck auf die Margen werden sich belastend auswirken.

Positive Impulse erwartet die Gesellschaft nach wie vor durch den andauernden demographischen Wandel und die daraus erwartete steigende Nachfrage nach modernen Altersvorsorgeprodukten sowie die Möglichkeit im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung individuelle Lösungen für veränderte Kundenbedürfnisse zu entwickeln und anzubieten.

Die DWS Gruppe hat als integraler Bestandteil des Geschäftsmodells durch den erfolgreichen Teil-Börsengang die Rolle als Treuhänder seiner Kunden unterstrichen und strebt ein weiteres Wachstum mit Aktiv-, Passiv- und alternativen Anlagen an.

Die Gesellschaft plant weiterhin, durch weitere Organisations- und Optimierungsmaßnahmen sowie die Nutzung strategischer Partnerschaften die Integration und Effizienz der Plattform zu stärken. Die Anforderungen aus der zunehmenden Regulierung von den nationalen sowie globalen Finanzmärkten werden von der Gesellschaft zeitnah aufgenommen und in gesellschaftsspezifische Anforderungen und Richtlinien umgesetzt.

Auf Basis der oben genannten Einschätzungen erwartet die Gesellschaft für das Kalenderjahr 2019 ein leicht steigendes Netto-Provisionsergebnis bezogen auf das Kalenderjahr 2018 (normalisiert und ohne Einmaleffekte). Ein Treiber dafür sollte sein, dass im Vergleich zum Vorjahr die Beiträge der erworbenen Asset Management-Geschäfts der Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien sowie der Auslandsfilialen mit Ausnahme der für das Geschäftsjahr 2019 geplanten Eröffnung der Filiale Schweden für das volle Kalenderjahr einfließen werden.

Diese Einschätzung beruht auf der Prämisse von einem zumindest gleichbleibendem Marktumfeld und gleichbleibender Assets under Management. Gravierende Änderungen an den Märkten und in den Rahmenbedingungen können zu einer anderen Einschätzung führen.

Unter den derzeit gegebenen rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen ist kein Gefährdungspotential für die Ertrags- und Vermögensentwicklung der Gesellschaft zu erkennen.

Unter den derzeit gegebenen rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen ist kein Gefährdungspotential für die Ertrags- und Vermögensentwicklung der Gesellschaft zu erkennen.

Frankfurt am Main, 10. Mai 2019

Die Geschäftsführung

(Dr. Liermann)

(Schremmer)

(Schuh)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DWS International GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DWS International GmbH (bis 30. August 2018: Deutsche Asset Management International GmbH), Frankfurt am Main – bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht DWS International GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ulrich Kuppler.

Frankfurt am Main, den 20. Mai 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kuppler
Wirtschaftsprüfer



Poli
Wirtschaftsprüfer

